

Indiana Tribune.

— Geschäft —
Täglich, Wöchentlich u. Sonntags.

Die malte „Tribune“ löst durch den Künstler 12 Cent per Woche, bei Connors „Tribute“ 6 Cent per Woche. Seite informiert 15 Cent.
Der Post zugeschickt in Indianapolis bis 15 Uhr.

Office: 120 N. Michigan St.
Indianapolis, Ind., 26. März 1886.

Da ist er wieder!

Die Reise werden sich alle noch das befreite Nord Baucontractor Charles A. Buddenholz in New York erinnern, welcher bekanntlich wegen Einschlüsse eines seiner „Häuser“, alias Menschenfalle — wobei ein Person um's Leben kam — auf Todttag proceßt und schuldig befunden wurde. Damals drückte man im ganzen Lande Genugthuung darüber aus, daß endlich einmal ein Exemplar statutum wurde zur Abschreckung der anderen Menschenfallenbauer.

Aber leider war jene Freude verfrüht! Man hatte den New Yorker Gerichten zu viel zugeraut. Die naiven Leute, welche sich einbildeten, daß das Schicksal des Mordcontractors besiegt sei, als vor dem Gefängnis abgesiegelt wurde, sollten bald genug graulich enttäuscht werden. Der Kiel appellierte, wurde von Richter Charles H. Van Brunt unter \$30,000 Bürgschaft gestellt und nach Aufbringung derselben — denn so eine Summe ist ja für einen Budenjief ein wahres Lumpengeld — der goldenen Freiheit zurückgegeben. Mit Überzahlung und Empörung vermittelte jetzt auch das Publizistum, daß der dichthäutige Halunke, allerdings unter Vorbehaltung von Strommännern, sein faulerndes Handwerk lustig weitertrieb und gegenwärtig wieder eine Menge Häuser baut! Ja an derselben Stelle, wo die Rothgebäude im vorigen Jahre einzurissen, sind vier neue Budenjief Häuser, zu je fünf Stockwerken, brennbar vollendet, und die Grundlage zu vier anderen geplatzt.

Richter Van Brunt scheint einerseits ein großer Moralbold und andererseits ein sehr abgebrührter Geist zu sein. Er empörte seiner Rechtskunst auf das Höchste, daß einer der Geschworenen unlängst während einer Verhandlung zur Eheschließung hinzuanging, um den Schauspiel des Vertreters zu untersuchen, über welches die Jury ein Urteil abgeben sollte. Ein so himmelschreiende Unhöflichkeit die beiden Richterfeinde verehrte — dieses milde Urteil habe man bloß in Anbetracht seiner mangelhaften Kenntniß des Deutschen und der deutschen Gesetze verhängt.“ Der Amerikaner hatte genug von seiner Hochzeitstour und kehrte sofort nach seinem lieben Weien zurück.

— aber sie sollte ihm bald genug aufdämmern. Kaum war der Zug in der Kaiserstadt Aachen angelommen, als zwei Polizisten in das Coupe kamen, wo das Brautpaar saß, und den Bräutigam trog aller Proteste fortsetzen. Es war schon Nacht. Die Braut, die fast in Ohnmacht fiel, wurde von einem Mann des Gesetzes nach einem Hotel zweiter Classe befördert, wo sie Stunden lang wie blaublaue in einem Zimmer lag — mutterseelenallein in einem fremden Lande.

Natürlich verlangte der Amerikaner wieder gegen Mitternacht von einem Polizisten informiert und erschien am anderen Morgen in der Gefängniszelle, wo ihm sein Landsmann sein Leid klage. „Jungster Mann, das ist sehr schlimm“, sagte der Consul, „Sie haben eine regelmäßige Beamtenbeleidigung begangen, aber ich will Ihnen, was ich für Sie tun kann.“ Endem er sich für den Verbrecher verbürgte, erwirkte er dessen vorläufigen Verzugsantrag, und der Bräutigam konnte seine Braut trösten.

Nun kam es zu einer hochnothpeinlichen Gerichtsverhandlung. Der Schafffner behauptete, daß der Amerikaner gelag habe: „Alle Preußen sind Spieghuben“, und dieser wurde trotz aller Bemühungen des Consuls dem Amtsgericht überwiesen, welches seinerseits die Sache einem Schöffengericht befußt endgültig Abschreitung übertrug. Das Ende vom Leid war, daß der Amerikaner über 400 Mark, an Strafe und Kosten bleichen mußte, und der Richter ihm feierlich bemerkte, „dieses milde Urteil habe man bloß in Anbetracht seiner mangelhaften Kenntniß des Deutschen und der deutschen Gesetze verhängt.“ Der Amerikaner hatte genug von seiner Hochzeitstour und kehrte sofort nach seinem lieben Weien zurück.

Wrights Bericht.

Es ist bestrebt, daß auch der Staatsanwalt Wright sich bezüglich der Einwanderungsfrage auf denselben Standpunkt stellt, den vor ihm die Arbeitsstaatsräte von Pennsylvania, New York und Massachusetts eingenommen haben. Er zeigt zunächst, daß nach dem Census von 1880 über 7,870,500 Personen, die im Alterbau thätig waren, nur 512,800 aus dem Auslande stammten, während 3,837,000 industriell tätigen Personen nicht weniger als 1,225,790 der Fremde geboren waren. Demgemäß wenden sich also die Einwanderer der Industrie in weit höherem Grade zu, als der Landwirtschaft. Wright behauptet daher, daß sie den Arbeitsmarkt drücken, bleibt aber hierfür die Beweise schuldig. Tatsächlich könnte dieselben nicht liefern, denn die Untersuchung über diesen Gegenstand läßt sich mit rein statistischen Hilfsmitteln gar nicht betreiben. Wer kann sagen, in welchem Zustand sich heute die Industrie und das Verkehrsleben der Ver. Staaten befinden, wenn die Einwanderung in den letzten 20 Jahren sehr schwach gewesen oder ganz ausgeblichen wäre? Wie will man ermitteln, wie viele „Amerikaner“ durch die Ausländer verdrängt und wie dagegen gerade deshalb beschäftigt worden sind, weil in Folge der Einwanderung die allgemeine gewerbliche Thätigkeit des Landes sich erhöhte? Thatsache ist nur, daß die Durchschnittslöhne, wenn ihre Rauftaft in Erfahrung steht, nicht niedriger, sondern weit höher sind, als vor 50 Jahren. Selbstverständlich liegt das eben an der gesteigerten Leistungsfähigkeit der Produzenten, die Wright selbst so anmaßlich geschildert hat. Mit Hilfe der Maschinen kann man nach dem Dienst gesetzt. Nach 40 Tonnen gingen nach Chicago ab. Man erwartet, jetzt endlich doch gegen die Concurrenz der importierten Rohstoffen erfolgreich anstreiken zu können.

Seit dem Jahre 1870 hat Alaska über 44,500,000 als Abgaben für das Seehundfell-Privilegium in unseren Bundesstaat gezahlt, und noch jetzt leistet es an Steuern hierfür \$300,000 pro Jahr.

In Chihuahua, Mex., macht jüngst ein berühmter Polizeichef in einem Theater einen Heidenansturm, wurde von der Polizei verhaftet und eingesperrt und am nächsten Morgen von seinem eigenen Gericht zu Fällung von 55 Strafe verdonnert.

Der Hauptling der Blackfoot-Indianer, Gravfoot, hat dieser Tage einen permanenten Freipass für die Canadian Pacificbahn erhalten und drückt seinen Dank in einem an den großen Chef der Eisenbahn gerichteten, schwulstigen Brief aus.

Aus San Diego, Cal., wurde dieser Tage die erste größere Partie Rosen nach dem Osten gesandt. Rund 40 Tonnen gingen nach Chicago ab.

Man erwartet, jetzt endlich doch gegen die Concurrenz der importierten Rohstoffen erfolgreich anstreiken zu können.

Nach den Angaben von Versicherungsgesellschaften ist vergangenes Jahr in den Ver. Staaten durchschnittlich in jeder Stunde ein Wohnhaus abgebrannt; Hotels brannten durchschnittlich zehn pro Woche, und Theater fünf pro Monat.

Ein reicher Farmer in Divingville, Ky., Witter und über 50 Jahre alt, schüttet jüngst ein zweiter Salomo, seine zwei Söhne, die beide in ein und dasselbe Mädchen verliebt waren, in Geschichten weit weg und heimliche Thäte des Mädchens selbst.

Die Bewohner von Galatas County, Gal., haben als Bräutendauers ausfallenden Pech. Jüngst langten sie tiefe, sehr tief in ihre Taschen und bauten eine kostspielige eiserne Brücke über den Stony Creek. Doch kurz nachdem der Brückbau fertig war, verließ der Strom sein Bett, und jetzt fließt er — um die beiden Enden der Brücke.

In einem County im südlichen Georgia fand es jüngst vor, daß ein prominentes Fräulein in bei den Countys gewisse sehr entschieden gegen den Prohibitionscandidaten und für die individuelle Freiheit agitierte.

Die wurde, um so mehr es wahr ist, daß die Entwicklung des Weingebietes immer größerer Arbeitsmassen zur Industrie im Gefolge hat, und daraus folgende Schluß zu ziehen:

Die Entwicklung muß stören, wenn nicht der Landwirtschaft verhältnismäßig zu viele Kräfte entzogen werden sollen. Oder die Ver. Staaten müssen trog der Menge ihres noch unbesiedelten und nur sehr oberflächlich cultivirten Landes der Industrie ein ebenso den Vorrang vor den Ackerbau einräumen, wie etwa England oder Belgien.

Oder es müssen dritten Einwanderer der Nachfrage nach Arbeitskräften in der Industrie genügen, damit nicht für den Feldbau nötig ist,

die verhältnismäßig geschwächte Kräfte überwunden werden. Hierzu ist noch zu bemerken,

dass natürlich von der Landwirtschaft

um so mehr gelischt werden muss, je

größer die Zahl der Consumanten in den Städten wird.

Siehe nun beispielweise die Zahl des im Lande

verbleibenden thätigen Einwohner des Landes um 25 Prozent,

die Gesamt-Bewohnerziffer aber nur

um 5 Prozent, so hätten einerseits die

Städte den offenen Lande 20 Prozent

entzogen, und andererseits müsste die

Stadt verringerte Landbevölkerung für

eine um 20 Prozent gestiegene industrielle arbeiten. Das das ein Mißver-

hältnis wäre, wird Carroll D. Wright ohne Weiteres zugeben müssen. Durch Verbesserungen im landwirtschaftlichen Betriebe könnte dieses Mißverhältnis einigermaßen ausgeglichen werden, aber die Erfahrung lehrt, daß solche Verbesserungen nicht vorgenommen werden sollen, der Grund und Boden noch wohlfreier ist, als die auf ihn verwendete Arbeit.

Die geringen nun die Nachfrage nach Grund und Boden wäre, (infolge des Zuges nach den Städten) um so niedriger wären natürlich die Landpreise und um so schwächer würde die Veranlassung zum intensiven landwirtschaftlichen Betriebe werden.

Freilich ist die öffentliche Domäne nahezu erschöpft, aber die Thatsache sollte nicht einem Volkswirth von der Bedeutung Wrights genügen, um die fernere Einwanderung für ein Uebel zu erläutern.

Wright produziert der Adel selbst das besten Landes im Dreiecktafelnahe 120 Bushells, während 50 Bushells viel großzügigeren und häuerhaltigeren Weizen gezeugt werden könnten. Es bezahlt sich für den Bauern nicht intensiv zu wirtschaften und deshalb betreibt er sog. Raubbau. Wie viele hundert Millionen Menschen die Ver. Staaten reichlich ernähren könnten, wenn ihre Hilfsquellen nicht gehindert, sondern verändert und nach wissenschaftlichen Grundlagen ausgebaut würden, entzieht sich jeder Berechnung. Jedoch aber ließen sie vorläufig nicht an Überwerdung, sondern im Gegenteil an Bevölkerung, sondern an Handelsketten und Geschäftshäusern verhindern.

Eine erschütternde Lebensorfaltung wurde jüngst einem jungen Mann Namens Dowling in Jersey City zu Theil. Er kam, mit einer wunderschönen Rosenknospe in der Hand, Abends nach Hause und sah seine betagte Mutter in einem Stuhl am Tisch sitzen, den Kopf in die Hand gestützt. In der Meinung, daß Mutter sei eingetrocknet, schlich er leise von hinten heran und stieß ihr die Rosenknospe in das Haar. Im nächsten Moment fiel er mit einem Schrei zu Boden: er hatte nur die Leiche seiner Mutter gefunden, die kurz zuvor an einem Herzschlag verschieden war.

Vom Innlande.

Eine Frau in Wing's Station, N.Y., hat bis jetzt 25 Kindern das Leben geschenkt und in noch nicht ganz 50 Jahre alt.

Ein Neffe des vielgenannten Indianerhäuptlings Sitting Bull wurde in Boston wegen Misshandlung seiner Frau verhaftet.

2000 Chinesen wohnen jetzt in Los Angeles, Cal. Davon sind 900 erst gekommen, seit die neue Antisemitengesetzgebung im oberen Theile des Goldstaates begonnen hat.

Das Patentamt in Washington hat jetzt in Gangen zu setzen, um die Arbeit in der Industrie in weit höherer Summe 334,000 Patente erhielt. Davon kommen 22,000 auf das verflossene Jahr; unter diesen wurden nur etwa 90 an weibliche Erfinder ertheilt.

Seit dem Jahre 1870 hat Alaska über 44,500,000 als Abgaben für das Seehundfell-Privilegium in unseren Bundesstaat gezahlt, und noch jetzt leistet es an Steuern hierfür \$300,000 pro Jahr.

In Chihuahua, Mex., macht jüngst ein berühmter Polizeichef in einem Theater einen Heidenansturm, wurde von der Polizei verhaftet und eingesperrt und am nächsten Morgen von seinem eigenen Gericht zu Fällung von 55 Strafe verdonnert.

Der Hauptling der Blackfoot-Indianer, Gravfoot, hat dieser Tage einen permanenten Freipass für die Canadian Pacificbahn erhalten und drückt seinen Dank in einem an den großen Chef der Eisenbahn gerichteten, schwulstigen Brief aus.

Aus San Diego, Cal., wurde dieser Tage die erste größere Partie Rosen nach dem Osten gesandt. Rund 40 Tonnen gingen nach Chicago ab.

Man erwartet, jetzt endlich doch gegen die Concurrenz der importierten Rohstoffen erfolgreich anstreiken zu können.

Nach den Angaben von Versicherungsgesellschaften ist vergangenes Jahr in den Ver. Staaten durchschnittlich in jeder Stunde ein Wohnhaus abgebrannt;

Hotels brannten durchschnittlich

zehn pro Woche, und Theater fünf

pro Monat.

Ein reicher Farmer in Divingville, Ky., Witter und über 50 Jahre alt, schüttet jüngst ein zweiter Salomo, seine zwei Söhne, die beide in ein und dasselbe Mädchen verliebt waren, in Geschichten weit weg und heimliche Thäte des Mädchens selbst.

Die Bewohner von Galatas County, Gal., haben als Bräutendauers ausfallenden Pech. Jüngst langten sie tiefe, sehr tief in ihre Taschen und bauten eine kostspielige eiserne Brücke über den Stony Creek. Doch kurz nachdem der Brückbau fertig war, verließ der Strom sein Bett, und jetzt fließt er — um die beiden Enden der Brücke.

In einem County im südlichen Georgia fand es jüngst vor, daß ein prominentes Fräulein in bei den Countys gewisse sehr entschieden gegen den Prohibitionscandidaten und für die individuelle Freiheit agitierte.

Die wurde, um so mehr es wahr ist, daß die Entwicklung des Weingebietes immer größerer Arbeitsmassen zur Industrie im Gefolge hat, und daraus folgende Schluß zu ziehen:

Die Entwicklung muß stören, wenn nicht der Landwirtschaft verhältnismäßig zu viele Kräfte entzogen werden sollen. Oder die Ver. Staaten müssen trog der Menge ihres noch unbesiedelten und nur sehr oberflächlich cultivirten Landes der Industrie ein ebenso den Vorrang vor den Ackerbau einräumen, wie etwa England oder Belgien.

Oder es müssen dritten Einwanderer der Nachfrage nach Arbeitskräften in der Industrie genügen, damit nicht für den Feldbau nötig ist,

die verhältnismäßig schwächte Kräfte überwunden werden. Hierzu ist noch zu bemerken,

dass natürlich von der Landwirtschaft

um so mehr gelischt werden muss, je

größer die Zahl der Consumanten in den Städten wird.

Siehe nun beispielweise die Zahl des im Lande

verbleibenden thätigen Einwohner des Landes um 25 Prozent,

die Gesamt-Bewohnerziffer aber nur

um 5 Prozent, so hätten einerseits die

Städte den offenen Lande 20 Prozent

entzogen, und andererseits müsste die

Stadt verringerte Landbevölkerung für

eine um 20 Prozent gestiegene industrielle arbeiten. Das das ein Mißver-

hältnis wäre, wird Carroll D. Wright ohne Weiteres zugeben müssen. Durch Verbesserungen im landwirtschaftlichen Betriebe könnte dieses Mißverhältnis einigermaßen ausgeglichen werden, aber die Erfahrung lehrt, daß solche Verbesserungen nicht vorgenommen werden sollen, der Grund und Boden noch wohlfreier ist, als die auf ihn verwendete Arbeit.

Die geringen nun die Nachfrage nach Grund und Boden wäre, (infolge des Zuges nach den Städten) um so niedriger wären natürlich die Landpreise und um so schwächer würde die Veranlassung zum intensiven landwirtschaftlichen Betriebe werden.

Freilich ist die öffentliche Domäne

nahezu erschöpft, aber die Thatsache sollte nicht einem Volkswirth von der Bedeutung Wrights genügen, um die fernere Einwanderung für ein Uebel zu erläutern.

Wright produziert der Adel selbst das besten Landes im Dreiecktafelnahe 120 Bushells, während 50 Bushells viel großzügigeren und häuerhaltigeren Weizen gezeugt werden könnten. Es bezahlt sich für den Bauern nicht intensiv zu wirtschaften und deshalb betreibt er sog. Raubbau. Wie viele hundert Millionen Menschen die Ver. Staaten reichlich ernähren könnten, wenn ihre Hilfsquellen nicht gehindert, sondern verändert und nach wissenschaftlichen Grundlagen ausgebaut werden könnten, entzieht sich jeder Berechnung.

Eine erschütternde Lebensorfaltung wurde jüngst einem jungen Mann Namens Dowling in Jersey City zu Theil.

Er kam, mit einer wunderschönen Rosenknospe in der Hand, Abends nach Hause und sah seine betagte Mutter in einem Stuhl am Tisch sitzen, den Kopf in die Hand gestützt.

Im nächsten Moment fiel er mit einem Schrei zu Boden: er hatte nur die Leiche seiner Mutter gefunden, die kurz zuvor an einem Herzschlag verschieden war.

Die Lebensorfaltung wurde jüngst einem jungen Mann Namens Dowling in Jersey City zu Theil.

Er kam, mit einer wunderschönen Rosenknospe in der Hand, Abends nach Hause und sah seine betagte Mutter in einem Stuhl am Tisch sitzen, den Kopf in die Hand gestützt.

Im nächsten Moment fiel er mit einem Schrei zu Boden: er hatte nur die Leiche seiner Mutter gefunden, die kurz zuvor an einem Herzschlag verschieden war.

Die Lebensorfaltung wurde jüngst einem jungen Mann Namens Dowling in Jersey City zu Theil.

Er kam, mit einer wunderschönen Rosenknospe in der Hand, Abends nach Hause und sah seine betagte Mutter in einem Stuhl am Tisch sitzen, den Kopf in die Hand